



Mitteilungsblatt I/2020

Parsberg, Hemau; Februar 2020

Liebe AGRICOLA-Mitglieder,

auch wenn das Jahr schon fortgeschritten ist wünschen wir Ihnen allen ein gesundes und erfolgreiches 2020.

In diesem Jahr will die AGRICOLA wieder mit einer Anzahl von Veranstaltungen und Informationen das Interesse an der Natur- und Kulturgeschichte unserer Region zum einen wecken für alle, die sich zum ersten Mal damit auseinandersetzen wollen, zum anderen weiter intensivieren für jene, die sich schon länger mit dem Entstehen und Werden ihrer Heimat beschäftigen.

*Die AGRICOLA-Mitgliederversammlung ist eine gute Gelegenheit, sich über unseren Verein, seine Ziele und Aufgaben und über die in diesem Jahr geplanten Veranstaltungen zu informieren sowie sich mit anderen Mitgliedern und der Vorstandschaft auszutauschen. Sie findet statt am **20. März 2020 in der Hammermühle in Beilstein. Beginn ist um 19:30 Uhr.** Die Einladung zur Mitgliederversammlung ist diesem Mitteilungsblatt beigelegt.*

Hier finden Sie auch eine Übersicht über das diesjährige Vereinsprogramm. Dieses enthält, wie schon in den vergangenen Jahren, ein breit gefächertes Informationsangebot. Exkursionen, Ausstellungen, Vorträge und Vorführungen laden wieder zu reger Beteiligung und Mitwirkung ein. Da die Lokalredaktionen der Zeitungen nicht mehr auf alle Veranstaltungen hinweisen bitten wir Sie, sich auf unserer Internetseite www.agricola-bayern.de über die aktuellen Vereinstätigkeiten zu informieren.

Hinweisen dürfen wir auf die erstmals angebotenen Führungen für Kinder, die Mario Rödl organisiert und betreut sowie auf einen Vortrag von Frau Dr. Ulrike Probst. Sie referiert im Herbst über das Schwarze Bilsenkraut, ein vegetationskundliches Thema mit medizin- und kulturgeschichtlichem Hintergrund.

Auf zwei weitere Veranstaltungen weisen wir kurz auf der letzten Seite dieses Mitteilungsblattes hin. Darin enthalten ist ebenso eine Rückschau auf zwei Exkursionen die wir im vergangenen Herbst durchführen konnten und die wieder rege Teilnahme von Ihrer Seite gefunden haben.

Ernst Olav will nun regelmäßig den Mitteilungsblättern ein Gedicht beilegen und bittet Sie darum, Ihnen bekannte Gedichte und alte Sagen an ihn weiterzuleiten, um diese in einer Sammlung zu bewahren und daraus zu veröffentlichen.

Erneut können wir Ihnen ausführlicheres Wissen über ein Thema anbieten, das auch in unserer Region seine Auswirkungen hinterlassen hat. Im beiliegenden AGRICOLA-Informationsblatt schildert unser Mitglied Hartwig Mitschke ausführlich die Entwicklung der Wassermessung an Gewässern und stellt den Bezug zur Schwarzen Laber her.

Ernst Olav, Parsberg; Robert Glassl, Hemau



Bereits 2018 lud der Eigentümer des Felsenhäusl, Hermann Schäffer, anlässlich eines Besuchs der Vorstandschaft die AGRICOLA ein, das markante Felsenhäusl im Altmühltal und das daran angeschlossene kleine Museum zu besuchen. Diese Einladung wurde ins vorjährige Veranstaltungsprogramm aufgenommen und am 21. September 2019 stellten sich am Vormittag 22 interessierte AGRICOLA-Mitglieder am Felsenhäusl ein. Sie wurden herzlich empfangen und begrüßt von Hermann Schäffer.

Über den Hof des Felsenhäusls gelangt man zu den Höhlen im hier anstehenden Kalkgestein. Ernst Olav erläuterte ihre Entstehung und wies darauf hin, dass diese bereits in der letzten Warm- und der darauffolgenden Kaltzeit von Menschen begangen und benutzt worden sind. So diente die große Höhle längere Zeit als Wohnstätte, während die kleine Schachthöhle als Abfallgrube Verwendung fand. In dieser wurden viele Knochenstücke gefunden. Eine weitere kleine Höhle wurde in der Regel nur zeitweise als Rastplatz und Notunterkunft benutzt, immer dann, wenn die Haupthöhle überfüllt war und keinen Platz mehr bot. Während einer AGRICOLA-Grabung im Jahre 2001 konnte bei dieser Höhle eine Feuerstelle lokalisiert und konserviert werden.

Ausführlich referierte Ernst Olav anschließend auf der Terrasse des Felsenhäusls über das letzte Interglazial, die Eem-Warmzeit, und die darauffolgende letzte Kaltzeit, das Würm-Glazial, dem in Norddeutschland die Weichsel-Eiszeit entspricht. Die Ursachen der Entstehung der aufeinanderfolgenden Warm- und Kaltzeit wurde dabei ebenso erläutert wie deren Folgen für die Umwelt. Die Lebensbedingungen für Flora und Fauna und den damals bereits hier lebenden Menschen, Neandertaler und Homo sapiens, änderten sich rapide und entscheidend, Anpassungen mussten erfolgen – und wenn diese nicht mehr ausreichten, das Gebiet aufgegeben und verlassen werden. Umgekehrt gab es unter wieder besseren klimatischen Verhältnissen eine Wiederbesiedlung der Region.

Nach der Mittagspause ging es ins nahe gelegene Kelheim. Dort wurde das nachgebaute keltische Stadttor besichtigt. Stefan Meyer berichtete über keltische Bräuche und Eigenheiten und präsentierte von ihm selbst gegossene Bronzenachbildungen



keltischer Fibeln, Broschen, Pfeilspitzen und Gürtelschließen. Stefan Meyer erzählte auch von seinen Erlebnissen einer Wanderung, die er mit Gleichgesinnten, als Kelten verkleidet, nach Südtirol unternommen hat.



Hermann Schäffer (links) und Exponate aus der Höhle beim Felsenhäusl (oben) (Aufnahmen: Peter Karl)

Die Exkursion ins Altmühltal fand ihren Abschluss im Biergarten der Schneider-Brauerei in Kelheim. Bei schönem Wetter diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Erkenntnisse und Informationen dieser sehr interessanten AGRICOLA-Veranstaltung.

(E.O.)



Im vergangenen Herbst hatte Peter Karl eine Exkursion ins Hohenfelser Land angeboten, an der viele Interessierte teilnahmen. Auf einer Wanderung wurden mehrere kulturgeschichtlich relevante Plätze aufgesucht. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde hier viel Wissenswertes über die Natur- und Kulturgeschichte der Gegend anschaulich vermittelt.

Südwestlich von Hohenfels befindet sich in unmittelbarer Ortsnähe der Gemais (Gmais). Das aus dem altgermanischen stammende Wort in seiner ursprünglichen Bedeutung „*mehreren abwechselnd zukommend*“, hat sich sinngemäß zu „*gemeinsam, gemeinschaftlich, allgemein*“ entwickelt. Es hat auch einen abwertenden Nebensinn als „*alltäglich, gewöhnlich*“ erfahren, in dem Sinne, dass jenes, was vielen gemeinsam ist nicht wertvoll sein kann. Am Nordhang dieses Hohenfelser Hausberges gibt es mehrere Terrassen, die früher zur Feldnutzung angelegt, heute größtenteils bewaldet oder verbuscht sind.



Am Gmaisberg steht die kleine Kapelle Hl. Dreifaltigkeit (siehe nebenstehende Aufnahme). Diese sogenannte Bayerische Kapelle stammt aus dem 18. oder 19. Jahrhundert. Über ihren Erbauer ist ebenso wie über das genaue Baujahr nichts bekannt.

Südlich dieser Bayerischen Kapelle liegt eine endpaläolithische und mesolithische Freilandstation sowie auf einem Bergsporn zwischen Engeltal und Forellenbachtal ein vorgeschichtlicher Siedlungsplatz. Das unten stehende Foto verdeutlicht die Geländesituation.

Östlich der Bayerischen Kapelle befindet sich oberhalb des Ortsteils Ziegelhütte der Hohenfelser Galgenberg.

Das Engeltal ist ein heute trockengefallenes früheres Flusstal an dessen Hängen Wacholderheide und Trockenrasen entwickelt sind. Diese weisen eine große Artenvielfalt von seltenen Pflanzen, Schmetterlingen und anderen Insekten auf.



Aufnahmen: Peter Karl

(Peter Karl)



„Alles Laaber“ - Ansichten auf Postkarten, Photographien und Zeichnungen

AGRICOLA-Mitglied Fritz Hock aus Laaber hat aus seinem umfangreichen Archiv eine Auswahl alter Postkarten und Photographien ausgewählt, die er zusammen mit Zeichnungen und Aquarellen vom 1. bis 3. Mai 2020 in seiner Werkstatt in Laaber, der Schmiede Fritsch am Kirchplatz, in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Ansichten und Darstellungen geben einen Einblick in die Geschichte und Entwicklung des Marktes an der



Schwarzen Laber und vermitteln heute oft nicht mehr vorhandene Ein- und Ausblicke. Fritz Hock war viele Jahre lang Kassenprüfer unseres Vereins. Er beschäftigt sich schon lange mit der Ortsgeschichte Laabers. Aus vielen Bereichen hat er dazu Informationen und interessante Objekte der Marktgemeinde zusammengetragen. Einen Aspekt daraus zeigt er in dieser Ausstellung, zu der alle AGRICOLA-Mitglieder herzlich eingeladen sind. Unser Vereinsvorstand Ernst Olav wird die Ausstellung mit einem Vortrag eröffnen. Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Ockerabbau in Hinterzhof

Unser Mitglied Hartwig Mitschke lädt am 5. Juli 2020 zu einer Exkursion im Raum Laaber ein. Themenschwerpunkt ist der Ockerabbau bei Hinterzhof, das direkt an der Autobahnausfahrt Laaber liegt. Am dortigen Pendlerparkplatz ist um 14:00 Uhr der Treffpunkt für die ExkursionsteilnehmerInnen.

Von dort werden verschiedene Lokalitäten angefahren um den Zusammenhang vom Abbau des Rohstoffs Ockerton über den Transport des Materials bis hin zu dessen Verarbeitung zu erklären und zu veranschaulichen. Zum Ausklang der Veranstaltung hat der Exkursionsleiter ein gemütliches Zusammensein in einer Gastwirtschaft der Gegend geplant.



Eisenocker

(aus: www.angewandte-geologie.geol.uni-erlangen.de/sulz_14.htm (aufgerufen am 04.02.2020))

(R.G.)

AGRICOLA-Arbeitsgemeinschaft für Kultur- und Naturgeschichte Region Schwarze Laber-Tangrintel e.V.

Geschäftsstelle: Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg.

Bankverbindung: Sparkasse Parsberg, IBAN: DE05 7605 2080 0000 3638 20 BIC: BYLADEM1NMA

Mitgliedsbeiträge: Reguläre Mitglieder (15.00 €), Schüler, Azubis, Wehr- und Zivildienstleistende, Erwerbslose (8,00 €), Familienbeitrag (20.00 €); Fördermitglied (55.00 €).

Kontaktadressen: Ernst Olav, Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg, 0175-920 3728; ernstolav@web.de.

Peter Karl, Stetten 11, 92366 Hohenfels, 09472/12 38.

www.agricola-bayern.de